

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Kassalen überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breite weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 253.

Halle, Sonnabend den 28. October

1848.

Das 48ste Stück der Ges.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3050. Den Allerhöchsten Erlaß vom 21. September d. J., betreffend die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Porto-Regulativs vom 18. December 1824;
„ 3051. Desgleichen von demselben Tage, betreffend die Ergänzung und Abänderung der See-Assuranz-Gesellschaft zu Stettin; und
„ 3052. Das Allerhöchste Privilegium vom 2. October d. J., wegen Emission von 800,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Berlin, den 27. October 1848.

Gesetzsammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Wie verlautet hat Herr von Bincke seinen Eintritt in die hiesige Nationalversammlung noch davon abhängig gemacht, ob es ihm gelingen wird sich hier eine Partei zu bilden, wie eine solche augenblicklich in Frankfurt unter seiner Leitung steht.

Einem Gerücht nach soll der Termin für die Betheiligung bei der freiwilligen Anleihe bis zum Schlusse des Jahres ausgesetzt werden. Zwar sind in letzterer Zeit die Beiträge spärlicher eingegangen, doch glaubt man, daß bis zu dem erwähnten Zeitpunkt die Summe vollständig gedeckt sein werde, so daß man alsdann der Zwangs-Anleihe ganz überhoben wäre.

Es hat sich gegenwärtig bei den betreffenden Recherchen mit voller Bestimmtheit herausgestellt, daß der Bäckermeister Schulz bei dem Kampfe, welcher am 16. d. M. auf dem Köpnicer Felde zwischen den Arbeitern und der Bürgerwehr stattgehabt hat, nicht das Kommando zum Feuern gegeben hat. Völlig unschuldiger Weise ist also dieser Mann in jenen verhängnißvollen Tagen verfolgt und verwünscht worden. Auch bei dem Attentat, welches am 14. Juni d. J. gegen das Zeughaus verübt wurde, haben wir es erleben müssen, daß man den Major Benda als die Ursache des vergossenen Bluts beschuldigte, daß man ihn bis auf den Tod verfolgte, sein Haus demolirte und ihm einen Schaden von mehreren hundert Thalern zufügte, während es sich nachher herausstellte, daß Herr Benda völlig unschuldig war und sogar eine übertriebene Nachsicht geübt hatte. Man sieht hieraus, was man von der

von vielen Seiten so sehr gepriesenen Volksjustiz zu halten hat. Nur einem glücklichen Zufall haben wir es zu verdanken, daß unsere Stadt nicht durch den blutigen Mord jener beiden achtungswerthen Männer besleckt worden ist, denn hätte man ihrer in der ersten Aufregung habhaft werden können, gewiß wäre ihnen Lichnowsky's Schicksal geworden! Wer ersetzt noch heut den Schaden, der Beiden an ihren Wohnungen zugefügt worden ist? Möge also doch Jeder sich eine Lehre daran nehmen und im Augenblick der Aufregung solche persönliche Beschuldigungen recht vorsichtig prüfen, ehe er dieselben verbreiten hilft!
(Wost. Stg.)

Berlin, d. 26. October. Der Abgeordnete Jung ist wegen seiner Aeußerung in der National-Versammlung, daß ein preuß. General Geld und Pulver unter's Volk vertheilt habe, vom Staats-Anwalt vorgeladen worden, um zu zeugen, wer der General gewesen, damit derselbe zur Untersuchung, resp. Strafe, gezogen werden könne. Da Jung nun zweimal bereits nicht erschienen, so ist er jetzt zum dritten Male unter Androhung einer Strafe von 10 Thlrn. im Falle Nichterscheinens wieder vorgeladen.

Der Minister-Präsident v. Pfuel hat gestern zum dritten Male dem Könige seine Entlassung eingereicht, angeblich, weil der König noch immer sich weigere, das Jagdgesetz zu sanctioniren. Sein Rücktritt würde in diesem Augenblicke von unberechenbaren Folgen sein.

So eben, nach Schluß der Correspondenz, wird die Bürgerwehr alarmirt, weil das Volk am Zeughause sich zusammenrottet, um das Fortschaffen von Waffen und Artillerie-Munition zu verhindern. Rimpler ist bereits am Plage.
(Lith. Correip.)

Weimar, d. 23. Oct. Heute ist unser Landtag wieder zusammengesessen und wird sich vor Allem mit einem neuen Wahlgesetz befassen.

Frankfurt a. M., d. 24. Oct. Der von dem Centralcomité der demokratischen Vereine auf den 26. Octbr. nach Berlin berufene Demokratencongrès wird auch von einigen Mitgliedern der äußersten Linken der deutschen Nationalversammlung besucht werden. Man nennt die Abgg. v. Trübschler aus Dresden, Simon aus Trier, Mohr aus Oberingelheim und

Besondere aus Düsseldorf, welche bereits abgereist, um sich nach Berlin zu begeben. Es heißt, auch der Abg. Fröbel, einer der Fünfer-Deputation, die im Auftrage der äußersten Linken nach Wien gereist ist, werde sich auf dem Demokratencongreß einfinden; der Abg. Fröbel gehört zu den Mitgliedern des Centralcomité der demokratischen Vereine. Wie man vernimmt, war die Berathung der äußersten Linken darüber, ob sie einige ihrer Mitglieder auf den Demokratencongreß schicken sollte, sehr lebhaft; die Majorität dieser Fraction selbst erklärte sich gegen eine solche Sendung, und jene Herren sind also nicht die Abgesandten der äußersten Linken der deutschen Nationalversammlung, sondern nur der Minorität dieser nur 25 Mitglieder zählenden Partei. Die sogenannten demokratischen Vereine wiederholen jetzt dasselbe total mißglückte Manoeuvre, welches sie zur Zeit des Vorparlamentes machten; sie wollen versuchen, ein Gegenparlament zu Stande zu bringen. Allein selbst in den äußersten Kreisen hier ist man überzeugt, daß der Demokratencongreß in Berlin kein Resultat haben werde, wenigstens nicht das Resultat, welches er beabsichtigt. (D. A. Z.)

Mainz, d. 23. October. Advokat Zitz, Mitglied der National-Versammlung und Abgeordneter der hessischen Ständekammer, forderte im Laufe der vorigen Woche die Erneuerung seines kürzlich abgelaufenen Passes. Letzterer wurde zurückgehalten und, wie ihm heute von der Polizei erklärt wurde, von der großherzogl. Regierungs Commission eingefordert (wohl zur geeigneten Vormerkung?), von dieser aber auf besondere Reklamation wieder zurückgegeben, dagegen erklärt, daß die Ausfertigung eines neuen Passes wegen einer von dem Untersuchungsamte zu Frankfurt geschenehen Einsprache unstatthaft sei.

Würzburg, d. 21. Oct. Bereits hat der gestrige und heutige Tag Bischöfe aus allen Gegenden Deutschlands in unsere gastliche Stadt geführt, um an der auf den 23. d. M. anberaumten Besprechung über kirchliche Angelegenheiten Theil zu nehmen.

Grätz, d. 18. Oct. Unser Gouverneur, Graf Wickenburg, erließ gestern eine Proclamation, in welcher er seine bisherige Haltung und seine Maßregeln in Betreff der wiener Ereignisse auseinandersetzt und auffodert, dem Reichstag zu folgen, dem Kaiser Treue zu bewahren und ihm selbst, dem Gouverneur, Vertrauen zu schenken, da seine Handlungen seit 18 Jahren stets nur auf das Wohl Steiermarks gerichtet waren. — Die Stimmung in Steiermark, anfangs für Wien fast fanatisirt, beginnt kühler zu werden, schon erheben sich in den Zeitungen Stimmen gegen die wiener Ereignisse und insbesondere gegen die magyarischen Sympathien der Wiener. Gegen die Magyaren brachte insbesondere ihre Grausamkeit auf, von welcher die kroatischen Verwundeten, die hier durchgeführt werden, einen traurigen Beweis geben. Die Armen, deren am 15. Oct. zwanzig Wagen voll hier ankamen, werden von den wackeren Steirern auf das liebevollste gepflegt. Auch zieht der heimkehrende Kroatenlandsturm unter Theodorovich ganz unangefochten durch Steiermark. Dafür ist auch die Disciplin dieser Truppen ganz anders, als man sie von „wilden Kroatenhorden“ erwartet hatte, und wird als musterhaft gerühmt. — In Gilly wurde eine Abtheilung von 40 Schützen, die als Freiwillige gen Wien ziehen wollten, von der dortigen Garnison festgehalten. — In Fürstenfeld hat sich bereits ein Armeecorps von 5000 Mann unter F. Z. M. Nugent concentrirt und campirt größtentheils im Freien. (E. Bl. a. B.)

Wien, d. 20. Oct. Die „Abgesandten der vereinigten Linken der Nationalversammlung zu Frankfurt“ haben folgende Ansprache an die wiener Bevölkerung erlassen:

Heldenmüthige Bewohner Wiens! Unsere Gefinnungsgeossen in der Nationalversammlung zu Frankfurt haben uns hierher gesendet, euch die

Bewunderung auszusprechen, die sie mit uns und mit ganz Europa euch jollen. Da die Verhältnisse nicht gestatten, unsere Aufgabe in einer andern Weise zu lösen, zu euch zu sprechen in der Versammlung des Volkes, so wenden wir uns auf diesem Weg an euch. Ihr habt mit einem großen Schlage die Ränke einer volks- und freiheitsfeindlichen Partei vernichtet, habt euch mit Bewunderungswerther Aufopferung für das ganze Deutschland wie für die Völker Oesterreichs erhoben wie Ein Mann. Eure Heldenthat flößt allen Kämpfern der Freiheit neuen Muth ein und eure Erhebung sichert unsern Kampfe den Sieg. Euer Beispiel wird uns voranleuchten, und wir werden euch nachzusehen auf dem glorreichen Pfade, um werth zu sein, euch Brüder zu nennen. Wir aber, die wir gesendet sind, euch den Brudergruß und die heißen Segenswünsche von vielen Tausenden zu überbringen, wir preisen uns glücklich, in diesem verhängnißvollen Augenblick in eurer Mitte zu weilen und, wenn es das Schicksal will, eure Gefahren zu theilen, mit euch zu stehen und zu fallen. Heldensühne Wiens, empfängt den Ausdruck unserer Bewunderung und unsers tiefinnigsten Dankes. Wien, d. 18. Oct. Die Abgesandten der vereinigten Linken in der Nationalversammlung zu Frankfurt: Robert Blum. Julius Fröbel. Moritz Hartmann. Albert Trampusch.

Wien, d. 22. October. Die vollendete Umzingelung der Stadt fängt an fühlbar zu werden, nicht bloß in der Sperre des Verkehrs, der Post und Eisenbahnen, der Ab- und Zureisenden. Die Lebensmittel steigen im Preise, weder gestern noch heute war in der Leopolds-Vorstadt, wie ich ihnen aus eigener Wissenschaft mittheile, Milch zu haben. Die Gesandten haben gepackt, ich höre, daß zwei derselben heute abgereist sind.

(Bresl. Ztg.)

Reichstag. Vormittags-Sitzung vom 22. Oct. Die Reichs-Commissäre Welcker und Mosle notificiren von Krems, daß sie, nachdem sie sich auf der Reise über die Zustände Wiens unterrichtet, sofort an das Hoflager des Kaisers abgereist seien, in der Hoffnung, bald wieder als Friedensboten zurückzukehren. Um jeden Preis möge so lange ein bewaffneter Zusammenstoß vermieden werden! Umlauf beklagt sich, daß sich die Commissäre nicht hier informirt haben, sondern mit einseitig eingeholten Anschauungen sofort nach Olmütz abgereist seien. Er beantragt, dagegen Verwahrung einzulegen und die Commissäre durch das Präsidium aufzufordern, sich hierher zu begeben und sich hier über die Lage der Stadt durch persönlichen Augenschein, nicht aus den Angaben und Berichten der Geflüchteten zu unterrichten. Ich bemerke, daß nach einem glaubhaften Berichte die Commissäre ihren bestimmten Entschluß, ein Zusammentreffen mit Mitgliedern der Linken hier zu vermeiden, erklärt haben sollen. Dies muthmaßlich der geheime Anstoß des grollenden Antrages Umlauf's. Gschnitzer wünscht, da die Commissäre bereits in Olmütz sein werden, daß der eine dort bleiben, der andere hierher kommen solle. Schuselka erkennt die Gründe des Antrags als stichhaltig an, glaubt jedoch, es sei der Würde des Reichstages nicht angemessen, in dieser Beziehung eine warnende Stimme zu erheben. Er müsse offen den Tadel aussprechen, daß es die Commissäre nicht der Mühe werth gehalten, hierher zu kommen, und daß sie ihre hohe Aufgabe ohne eigene Wahrnehmung zu erfüllen gedächten. Er beantragt die Tagesordnung, welche die Kammer fast einstimmig annimmt. (193 Mitglieder sind anwesend.) Schuselka: Im Ausschuss ist wenig vorgegangen. Aus Linz sind 150 Bewaffnete mit Gefahren und Beschwerden hierher geeilt. In Krems mußten sie das Dampfschiff verlassen, dort war der Befehl erteilt, auf das Schiff zu schießen. Minister Hornbostel hat geschrieben, daß er sich in stiller Zurückgezogenheit in Oberösterreich befinde. Der Reichstag und der Ausschuss empfangen häufig anonyme Zuschriften und Drohbriefe, größtentheils auf die ungarische Frage bezüglich, mit dem Begehre, sie in der Sitzung bekannt zu geben. Besonders werde die Politik der Kammer beklagt, die Ungarn nicht zu Hülfe gerufen zu haben. Der Ausschuss

erklärt, daß er diese anonymen Briefe nicht berücksichtigen werde.

Von dem Redacteur der Bresl. Ztg., Herrn Dr. Nimbs, welcher eine Reise nach Wien unternommen, geht der stellvertretenden Redaction der Bresl. Ztg. folgendes Schreiben aus Florisdorf zu, aus welchem man ein ziemlich klares Bild von der Gestaltung der Dinge um Wien zu entnehmen vermag. Das Schreiben lautet: Bahnhof Florisdorf, d. 22. Oct. Die Umgebung von Florisdorf, der letzten Station der Nordbahn vor Wien, ist ein Heerlager. Die Verbindung mit Wien ist durch Militär vollständig abgesperrt und es gelangen weder Personen noch Briefe nach Wien oder von Wien hierher. Diese Aufhebung aller Communication findet seit gestern statt. Der Bahnhof wimmelt von Post-Conducteurs, welche von allen Seiten hier eingetroffen sind und ihre Briefkörbe nicht bis Wien befördern dürfen. Zwei Secretäre der französischen Gesandtschaft haben dennoch die Gunst des freien Geleits erlangt, während ein galizischer Abgeordneter, der auf den Ruf des Reichstages von seinem Urlaube zurückkehrte, nicht an den Ort seiner Bestimmung gelangen konnte. Er begiebt sich vorläufig nach Olmütz, um dort in dieser Angelegenheit Schritte zu thun. Die Pässe werden hier von einem Hauptmann, welcher die Besatzung des Bahnhofes commandirt, visirt. Alles kehrt nach dem Norden zurück, denn auch nach Ungarn ist die Passage erschwert oder gehemmt. Die Reisen vom Norden und Westen nach Wien werden demnächst wohl auf einige Zeit selten werden. Uebrigens sind alle Bahnhöfe der Nordbahn, besonders in Prerau und Lundenburg von zahlreichen Truppen-Abtheilungen besetzt. — Den Schlüssel zu allen diesen Beschränkungen des Verkehrs finden sie in dem folgenden Manifeste (das Manifest v. 16. Oct.). — Die Ausführung des Manifestes wird wohl nicht auf sich warten lassen. Das Hauptquartier des Fürsten Windischgrätz grenzt bereits an das Weichbild der Stadt Wien. Das allmähige Vorschieben seines Hauptquartiers ist auch die Ursache, weshalb während zweier Tage die Züge der Nordbahn nur bis Gänserndorf befördert wurden. — In welchem feindseligen Contraste das Manifest des Kaisers zu der jüngst erlassenen Proclamation des Reichstages steht, bedarf keiner Erwähnung. Man wünscht wohl eine friedliche Ausgleichung, doch schwindet fast jede Hoffnung dazu, denn gestern ist die Deputation des Reichstages, welche sich zum Kaiser nach Olmütz begeben hatte, von diesem an den Fürsten Windischgrätz gewiesen worden. — Die Deputation ist ohne Weiteres nach Wien zurückgekehrt, weil sie sich nicht für berechtigt hält, ohne ausdrücklichen Auftrag ihrer Committenten mit dem Fürsten zu verhandeln. Die Bedingungen, welche dieser der Stadt Wien, welche von allen Seiten eingeschlossen ist, stellen wird, sind schon in dem Manifeste des Kaisers deutlich genug ausgesprochen. — Die Truppen-Zusammenziehungen aus allen Theilen der Monarchie sollen sich noch täglich mehren und auch gegen Ungarn werden einzelne Truppen dirigirt, weil man dem angeblichen Rückzuge der Ungarn noch nicht recht Vertrauen schenken will.

(Bresl. Z.)

Wien, d. 22. Oct. Die Dynastie tritt schroff auf und verwißt die Sympathie des Volkes bis auf die letzte Spur. Die Deputation, welche der Gemeinderath an den Kaiser nach Olmütz schickte, ist vorgestern daselbst angelangt. Sie wurde jedoch weder vom Kaiser, noch vom Erzherzog Franz Karl empfangen. Abends erhielt sie von Hrn. v. Wessenberg, den sie gleich bei ihrer Ankunft besuchte, folgende Zuschrift: Die Adresse des löbl. Gemeinderaths der Stadt Wien ist Ihrer Maj. vorgelegt worden; da sie aber Bitten enthält, in welche Allerhöchstdieselben unter gegenwärtigen Umständen nicht eingehen können, so habe ich den Auftrag erhalten, der Deputation kund zu

geben, daß nunmehr alle Anträge und Vorschläge in Beziehung auf die Herstellung der gesetzlichen Ordnung in Wien an den Oberbefehlshaber der Armee, Fürsten Windisch-Grätz, gerichtet werden müssen, welcher in dieser Hinsicht mit den nöthigen Vollmachten versehen ist. Uebrigens darf ich hoffen, daß durch die Kundmachung Ihr. Maj. vom 19. Oct. den billigen Wünschen der wiener Bürger in allen wesentlichen Punkten entsprochen worden ist; ich übersende in der Anlage den verlangten Geleitschein, welchen ich jedoch bitte, zum Stadtcommandanten zur Gegenzeichnung zu übersenden. Olmütz, d. 20. Oct. 1848. Der Ministerpräsident, Wessenberg.

Breslau, d. 24. Oct. Ein Reisender, der mit dem ober-schlesischen Bahnzug ankam und gestern Wien verlassen hatte, berichtet, daß Windisch-Grätz den Wienern habe anzeigen lassen, daß, wenn sie nicht bis heute Abend, den 24. Oct., die Waffen strecken, er bei Tagesanbruch Wien bombardiren werde. Hierauf sollen ihm die Wiener entschlossen geantwortet haben, daß bei Beginn des Bombardements sofort die zwei in Wien zurückgebliebenen kaiserl. Generale aufgehängt werden würden.

Breslau, d. 25. Oct. 4 Uhr. Der eben anlangende Zug der Oberschlesischen Eisenbahn bringt keine Post, auch keinen anderweitigen zuverlässigen Bericht aus Wien. Ein einziger Reisender, welcher mit dem Zuge gestern abgereist, hat seiner Versicherung zufolge gestern Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr einen vergeblichen Versuch gemacht, nach Wien hineinzugelangen. Nach seiner Versicherung hatte Windisch-Grätz das Bombardement der Stadt bereits begonnen, welche, wie sich der Reisende, ein Engländer, ausdrückte, an zwei verschiedenen Stellen in Flammen stand. Ein Weiteres wußte der Reisende nicht anzugeben. (Wir geben diese Nachricht noch, ohne die Glaubwürdigkeit irgend verbürgen zu können. Die Post aus Wien ist hier nicht eingetroffen.) (D. U. Z.)

Unter **Breslau**, d. 24. Octbr. enthält die Schlesische Zeitung folgendes: Einem uns gütigst mitgetheilten Privat-schreiben aus Troppau, d. 22. October, entnehmen wir folgende Stellen: »Gestern gegen Abend kam die wiener Post hier an; durch dieselbe erhalten wir die Bestätigung des seit mehreren Stunden verbreiteten Gerüchtes, daß nämlich von Seiten der Studirenden und Arbeiter ein Ausfall gegen die Kroaten gemacht worden sei und Letztere dabei scheinbar die Flucht ergriffen hatten, worauf jedoch, als die Ersteren unter Hurrufen nacheilten, die Kroaten plötzlich umkehrten und mit Kartätschen schossen, in Folge dessen die Reihen der Studenten sehr gelichtet wurden. Ein zweiter Ausfall auf Windischgrätz hat den Wienern 800 Tode gekostet.«

Den obigen Nachrichten fügen wir aus den Berichten eines Augenzeugen, Bahnhof Florisdorf bei Wien, d. 24. Oct. 1848, folgendes hinzu: Seit gestern Abend ist die völlige Einschließung der Stadt eingetreten; Fürst Windischgrätz hat sein Hauptquartier gestern Mittag von Stammersdorf nach dem Schlosse Schönbrunn verlegt. Heute Nachmittag ist die zweimal 24stündige Frist der Bedenkzeit verfloßen, worauf eine gänzliche Eernirung des Platzes stattfinden wird. In diesem Augenblicke vernimmt man nur selten unterbrochenen Kanonendonner; die bei den Donaubrücken aufgestellten Geschütze der Stadt versuchten nämlich die diesseitigen Truppen zurückzudrängen, die kaiserlichen Batterien erwiderten aber das Feuer mit solchen Nachdrucke, daß bereits drei feindliche Geschütze unbrauchbar gemacht worden sind. Der erste Ausfall der Wiener fand bereits gestern Morgen an der nuzdorfer Linie statt, der zweite ebendasselbst Nachmittags 3 Uhr. Beide waren ohne erhebliche Resultate. Als Gerücht erfährt man, daß die Ungarn einen Angriff auf die Armee des Ban Jellachich gemacht haben sollen.

So eben halb 4 Uhr Nachmittags, sind die beiden Donaubrücken (die Eisenbahn- und Donaubrücke) geräumt worden. Es wehen weiße Fahnen darauf, und die Truppen sind bereits hinübergerückt. Die Brücken selbst werden in aller Eile hergestellt. An der nusdorfer Linie währt das Geschützfeuer fort, und ein außerhalb der Linie stehendes Gasthaus steht in vollen Flammen. Ein zweiter Feuerschein war in der Vorstadt Wieden, und die beiden kleinen, über das sogenannte Kaiserwasser, einen Arm der Donau, führenden Brücken, wurden Nachmittags 6 Uhr in Brand gesteckt, um das weitere Vordringen der Truppen zu verhindern. So eben vernimmt man ein lebhaftes Gewehrfeuer in der nahe gelegenen Brigittenau.

Donaufürstenthümer.

Szernowitz, d. 14. Oct. Seit dem 7. Oct. sind in Tassy abermals 2000 Russen eingerückt. 1500 M. sind bei österreichischen Staatsbürgern, deren Seelenzahl sich auf 8000 in Tassy beläuft, einquartirt worden. Die stabile Garnison in Tassy beträgt also vorläufig 5000 M. Russen, Kosacken und Artillerie ungerechnet. General Focht wurde abgerufen, und es bekam General Moller dessen Kommando. — Sicheren Nachrichten aus Bukarescht zufolge sind 10,000 Panduren (Gebirgsbewohner an der Grenze Siebenbürgens) im Anmarsche gegen Bukarescht. Fuad-Efendi, davon unterrichtet, sandte ihnen den Befehl zu, sich zu zerstreuen, widrigenfalls er mit seiner ganzen Heeresmacht (15,000 M.) gegen sie ziehen werde. Die Anzahl der Russen, die bis jetzt schon in Bukarescht eingerückt sind, ist 23,000. Ueber Huß und Berlath gehen täglich frische Truppenabtheilungen nach der Walachei, und der österreichische Ländercomplex ist nun factisch von Norden, Osten und Süden aus von der Riesarmee Rußlands umschlungen. Die provisorische Regierung der Walachei wird gegenwärtig von drei Personen ausgeübt, an ihrer Spitze steht der Kommandant von 15,000 Türken, die Seele des Triumvirats ist der russische General, und um den Schein der Popularität zu retten der Romane Aleko Kantakuzeno. Die Häupter der constitutionellen Partei: Eliad, Goleşco und Philippeşco, schmachtet in Fesseln, sind aber durch einen goldenen Regen, der ihre Wächter blendete, sammt diesen entflohen, bloß Brantiano, zu welchem der Zugang verwehrt war, liegt noch in schwerem Kerker, und soll zum warnenden Beispiel, damit es den Moldauern und Walachen nicht wieder nach Freiheit und Constitution gelüste, gehängt werden. Einer unverbürgten Nachricht zufolge hätten einige Bojaren einen coup de main gegen Duhamel versucht und ihn gefangen genommen, um im schlimmsten Falle Repressalien wegen Brantiano zu nehmen.

(E. Bl. a. B.)

Italien.

Rom, d. 14. Oct. Briefen zufolge, welche diesen Morgen aus Neapel hier eintrafen, soll die Pacifikation Siciliens ein nahe bevorstehendes Factum sein. Sie soll sich stützen auf politische und administrative Unabhängigkeit der Insel, Gemeinschaftlichkeit der Dynastie mit dem Königreich Neapel, auf das Recht des Königs von Neapel, in den sicilischen Festungen eine Besatzung zu halten. Die Sicilier wollen den Kronprinzen zum Statthalter, was der König verweigert. Doch sollen sie nicht abgeneigt sein, sich auch mit dem Prinzen Leopold von Salerno (Dheim des Königs) zu begnügen.

Sardinien. In Turin ist gegenwärtig der italienische „Vereinigungscongress“ oder das italienische Parlament versammelt, zu dem fast alle politischen Clubs in den verschiedenen italienischen Städten ihre Vertreter gesendet haben. Die Erhe-

bung der italienischen Einheit ist der Hauptzweck dieser Versammlung; doch giebt sie sich auch mit anderen politischen Fragen ab, wie denn auch sogleich in der ersten Sitzung das Kriegsgeschrei erhoben und weidlich über die Deutschen losgezogen wurde. Zum Präsidenten ist Calabrier Romeo, zum Vicepräsidenten Gioberti, zum zweiten Mamiani gewählt worden. Die ganze Versammlung hat sich in drei Abtheilungen, in die politische, die volkwirthschaftliche und die militärische gesondert. Bis jetzt haben die Verhandlungen nicht diejenige Theilnahme gefunden, die man sich davon versprochen hat.

Aus **Venedig** meldet man, daß der Oberbefehlshaber des österreichischen Armeekorps vor Venedig, Baron Welten, der österreichischen Flotte befohlen habe, die Verproviantirung der Stadt zu verhindern. Es waren drei ungarische Abgeordnete nach Mailand gekommen, um den dort liegenden ungarischen Regimentern den Befehl zur Rückkehr in ihre Heimath zu überbringen. Radekky hat diese Abgeordneten verhaften lassen, worauf die ungarischen Offiziere eine Deputation an Radekky abschickten, um die Freilassung ihrer Landsleute zu verlangen. Diesem Begehren sei nicht entsprochen worden, was bedeutende Aufregung unter den Ungarn verursachte.

Frankreich.

Paris, d. 21. Oct. Die Ministerien des Innern und der Justiz haben an die Präfecten und Staatsprocuratoren ein Rundschreiben in Betreff der demokratischen Bankette erlassen, dessen Hauptpunkte folgende sind: Keines dieser Bankette soll untersagt werden; die öffentlichen Beamten haben sich jedoch der Theilnahme an demselben zu enthalten. Mit dem Beginn der Reden wird das Publikum zugelassen. Ein Polizeicommissär nimmt die gehaltenen Reden zu Protokoll, um dieselbe dem Procurator der Republik oder dem Generalprocurator einzuhändigen, welche letztere darüber entscheiden werden, ob eine gerichtliche Verfolgung stattfinden soll oder nicht.

Vermischtes.

— **Hannover**, d. 25. October. Nach den vom Harze eingegangenen Nachrichten haben zwar die bösen Wetter sich auch noch in mehrere Grubenbaue des Burgstädter Zuges verbreitet, so daß für den Augenblick fast 1000 Mann von ihren gewöhnlichen Arbeiten vertrieben sind, doch ist es gelungen, den — westlich von Klausthal belegenen — Rosenhöfer Grubenzug gegen sie abzuschließen. Durch Veränderung des Windes und helle Witterung war am 23. d. M. eine günstige Veränderung der Grubenluft hervorgebracht. Es wurde daher möglich, den Zustand mehrerer Gruben zu untersuchen, die Versuche zur Rettung der Verunglückten zu erneuern und die Abschließung der noch frei gebliebenen Grubenbaue des Burgstädter Zuges mit Erfolg zu beginnen. Von zwei gegen das Verbot eingefahrenen Bergleuten sind in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. die zuerst umgekommenen beide Leute aus dem „Schreibfederschachte“ der Grube Rosenbogen herausgebracht, und am 23. ist es einigen, in Begleitung von Unterofficianten zur Beobachtung des Zustandes der Grubenluft auf dem Georgsstollen bis zum Charlottens Schachte vorgedrungenen Bergleuten gelungen, einen bei den früheren Rettungsversuchen zurückgebliebenen Bergmann lebend aus der Grube zu schaffen. Diesem — allerdings gewagten — Unternehmen sind mehrere andere Rettungsversuche gefolgt, so daß jetzt sämmtliche bei dem schon erwähnten Versuche des sehr thätigen Geschwornen Bergmann mit diesem umgekommenen Leute aufgefunden sind. Ein bei den ersten Versuchen geretteter Bergmann ist aber bei den Wiederbelebungsversuchen, ohne wieder zur Besinnung gekommen

zu sein, ebenfalls gestorben. Die Untersuchung, welche in den Zellerfelder Gruben angestellt werden konnte, hat ergeben, daß die bösen Wetter wirklich in einem, in der Grube Regenbogen entstandenen, Brand ihren Ursprung haben, welcher als völlig erloschen noch nicht angesehen werden konnte.

Merseburg. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gorsleben, Diöces Heldrungen, ist dem bisherigen Garnison-Prediger Rindfleisch zu Saarlouis verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Bündorf, Diöces Lauchstedt, ist der Predigtamts-Candidat Gustav Theodor Drenkmann aus Magdeburg berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	74 3/8	73 7/8	Pomm. Pfndbr	3 1/2	90	89 1/2
Sch. Präm.	—	92 1/4	91 3/4	R. u. Nm. do.	3 1/2	89 1/4	88 3/4
Scheine.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Pf.-A.-Sch.	—	86	85
Obligat.	3 1/2	—	—	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Wäpfr. Pfandbr.	3 1/2	—	81	And. Goldm. à	—	13 1/8	12 5/8
Großh. Pos. do.	4	95	94 1/2	5 Thlr.	—	—	—
do. do.	3 1/2	77 7/8	77 3/8	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dftr. Pfandbr.	3 1/2	—	86 1/4				

Eisenbahn-Actien.

Nenn-Actien.	Sf.		Sf.
Brl. Anst. Lit. A. B.	4	83 B. 82 1/2 G.	Prioritäts-Actien.
do. Hamb.	4	63 B. 62 1/2 G.	Brl. Anst. Lit.
do. St.-Star.	4	86 3/4 B. u. B.	do. Hamb.
do. Pots.-M.	4	52 7/8 B. u. B.	do. Pots.-M.
Mgd.-Hbf.	4	162 G.	do. do.
do. Leipz.	4	—	do. Stettiner
Halle-Zhur.	4	51 B.	Mgd.-Leipz.
Elb.-Mind.	3 1/2	74 B.	Halle-Zhur.
do. Aachen	4	52 1/2 B.	Elb.-Mind.
Bonn-Göln	4	—	Rh. u. St. gar.
Düssld. Elbf.	4	—	do. i. Prior.
Stahl-Bohw.	4	30 B. 29 1/2 G.	do. Stm.-Pr.
Möschl.-Märk.	3 1/2	68 B. 67 1/4 G.	Düssld. Elbf.
do. Zwgbhn.	4	—	Möschl.-Märk.
Dschl. Lit. A.	3 1/2	89 1/4 G.	do. do.
do. Lit. B.	3 1/2	89 1/4 G.	do. ill. Serie.
Cosels-Derb.	4	—	do. Zwgbhn.
Brsl.-Freib.	4	—	do. do.
Krat.-Dschl.	4	42 1/2 G.	Derschles.
Berg.-Märk.	4	57 G.	Cosels-Derb.
Starz.-Pos.	4	66 1/2 B.	Stahl-Bohw.
Brieg.-Meiße	4	—	Brsl.-Freib.
Quitt.-Dog.	—	—	Aust. Stam-Actien.
Brl. Anst. B.	4	82 B.	Dress.-Sörl.
Mgd.-Wittb.	4	—	Leipz.-Dress.
Nach.-Märk.	4	—	Chmn.-Meiße.
Th. Kb. Bhn.	4	—	Sächs.-Sair.
Anst. Quittdog.	—	—	Riel.-Altona
Ludw.-Berb.	4	—	Kamf. Kotted.
24 Fl.	4	—	Medlenb.
Perk. 26 Fl.	4	—	
Fr.-B.-Rbb.	4	41 7/12 à 1/2 B.	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Seld.)

Halle, den 26. October.

Weizen	1	28	9	2	5
Roggen	1	1	3	1	3
Gerste	1	1	3	1	3
Hafer	—	17	6	—	20

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	49	56 1/2	Gerste	28	31
Roggen	—	30 1/2	Hafer	—	18

Berlin, den 26. October.

Weizen nach Qualität	59-62
Roggen loco	28-30
82pfd. pr. Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec.	28
pr. Frühjahr	31
Gerste, große, loco	25-26
kleine	24-25
Hafer loco nach Qualität	17-18
pr. Frühjahr	48pfd. 17 à 18
pr. Herbst	16 1/2 à 17
Erbsen, Kochwaare	35-40
Futterwaare	34-36
Rübol loco	11 1/2 à 11 5/12
pr. diesen Monat	11 3/8
Oct./Nov.	11 1/4 à 11 1/5
Nov./Dec.	do.
Dec./Jan.	11 5/12 à 11 1/2
Jan./Febr.	do.
Febr./März	do.
März/April	do.
April/Mai	do.
Leinöl loco	9 1/2 à 9 2/3
Spiritus loco ohne Faß	15
mit Faß	14 3/4
pr. Herbst-Termin	14 3/4
pr. Frühjahr	17

Wasserstand der Saale bei Halle

am 26. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 27. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. October.

Im Kronprinzen: Hr. Stadtrath Ulrici a. Berlin. Hr. Oberst u. Commandant v. Ludwig, Hr. Major v. Spangeberg u. Hr. Lieut. u. Adj. Pflocke a. Hannover. Hr. Candidat Scheibner a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Gadebusch a. Stettin, Philipson a. Mainz. Hr. Stud. Schletter a. Jena. Hr. Insp. Kabe a. Sophienstein.

Stadt Zürich: Hr. Oberlieut. Schneider, Hr. Major Lügen, Hr. Adjutant v. Düring u. die Hrn. Hauptl. v. d. Degen u. v. Bach a. Hannover. Hr. Stud. Levin a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Bach a. Leipzig, Kühn a. Zeiz, Caspar u. Beschütz u. Hr. Maschinenfabrik. Poppe a. Berlin.

Goldnen Ring: Frau Pastor Förster a. Hohnstedt. Mad. Schmidt a. Weimar. Hr. Ger. Dir. Dieß a. Jörbig. Die Hrn. Lieut. Lütchen, Friedrichs u. Müller a. Celle. Hr. Rittergutsbes. Reimer a. Naun. Hr. Kaufm. Eichenberg a. Stettin.

Englischer Hof: Hr. Amtm. Hübner a. Gernstadt. Hr. Gastwirth Krabes a. Chemnitz. Hr. Brauereibes. Voigt a. Wurzen. Hr. Aktuar Weisenhahn a. Magdeburg. Hr. Pastor Schütte a. Löbach. Hr. Rent. Asmuth a. Altenburg. Die Hrn. Lieut. v. Leichtner, Louis u. v. Stemert a. Hannover.

Goldnen Löwen: Hr. Buchhldr. Praucke a. Leipzig. Fräul. Jung a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Kramer a. Gera. Die Hrn. Lieut. v. Weidemeyer, v. Pahr, v. Calme u. v. Levy a. Hannover.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Batt. Aerzte Dr. Schöning u. Dr. Meyer a. Celle. Die Hrn. Kauf. Bürger a. Weisenfels, Claus a. Paderborn. Hr. Dr. Sturm a. Baugen. Hr. Postsekr. Schüze a. Berlin. Hr. Dekon. Raumann a. Schnellrode.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Gerbermeister Rudolph a. Themar, Rudolph a. Schleusingen. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Berthold a. Dypeln, Spendler a. Lüneburg.

Goldne Kugel: Hr. Gastwirth Engelke u. Hr. Fabrik. Wiedemann a. Hildesheim. Hr. Dekon. Schmidt a. Wandersleben. Hr. Stud. Schmidt a. Winfen. Die Hrn. Kauf. Kestner a. Magdeburg, Rebe a. Ushersleben, Kleffly a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. DRath Westphal m. Fam. a. Raumburg. Die Hrn. Kauf. Beerck u. Richter a. Barmen, Lehmann a. Magdeburg, Söllner a. Berlin.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 5 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Es ist das Aufgebot nachstehender, angeblich verloren gegangener Documente beantragt worden; als:

1) eines Anmeldeungs-Recognitions-Scheins vom 4. Juni 1824 über eine Forderung von 169 *R* 12 *g* Gr. Conventionsgeld aus der Consens-Urkunde vom 4. September 1810 für den Wollhändler Johann Gottlieb Vogt und die Erben des Wollhändlers August Gotthold Vogt, eingetragen auf dem in der hiesigen Salzgasse belegenen, früher sub Nr. 509, jetzt 512 katastrirten Wohnhause,

2) einer Schuld-Verschreibung des Johann Friedrich Heinrich Kindler von Mallendorf und dessen Ehefrau Karoline Magdalene, vermittelt gewesene May, geborne Keimling, d. d. Eckartsberga den 12. October 1827, über 50 *R* annoch auf 16 *R* 20 *g* lautend, nebst annotirtem Hypothekenschein vom 10. Februar 1840, eingetragen auf den der Caroline vermittelt gewesenen May, geb. Keimling, gehörigen sub Nr. 85 des Flur-Hypothekenbuchs von Eckartsberga eingetragenen Grundstücken,

3) einer notariellen Schuldverschreibung des Tischlermeisters Karl Friedrich Dieze zu Stößen vom 19. Juli 1838 nebst Hypothekenschein vom 2. Februar 1839 über 100 *R* für das Kirchen-Aerarium zu Stößen, eingetragen auf dem Hause Nr. 139 und Garten Nr. 18 zu Stößen,

4) einer Schuld- und Hypothekenverschreibung des Tischler Karl Friedrich Dieze zu Stößen vom 8. Januar 1842 über 50 *R* Preuß. Courant für das Kirchen-Aerarium zu Stößen, eingetragen auf das Haus zu Stößen sub Nr. 139 und dem Garten Nr. 18.

Es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, deren Erben, Cessionaire, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche aus irgend einem Grunde auf diese Obligationen und die auf Grund derselben eingetragenen Kapitalien zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem auf den 1. Februar 1849 Vormittags

10 Uhr

vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Rath Zunderer, auf dem Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben mit allen ihren Ansprüchen ausgeschlossen, ihnen

ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die obigen Obligationen für amortisirt erklärt werden sollen.

Raumburg, den 22. Sept. 1848.
Königl. Land- u. Stadtgericht.

Vollkommene Auswahl in Flachsempfehlen sehr preiswerth
Fr. Hensel & Hänert.

Werrig für Sellaer und Tapezierer empfehlen zu bedeutend billigerem Preise
Fr. Hensel & Hänert.

Bei Fr. Frommann in Jena ist erschienen:

Theorie und Methodik des bürgerlichen Rechts

von
Dr. Reinhold Schmid.

17 Bogen gr. 8. Preis geheftet 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Inhalt: Einleitung. I. Die Elemente des bürgerlichen Rechts. 1) Zur Orientirung. 2) Die ethischen Prinzipien. 3) Die Grundzüge der allgemeinen Staats- und Rechtslehre. 4) Das bürgerliche Recht. II. Die Formen der Rechtsbildung. 1) Anthropologische Gesetze. 2) Gewillkürtes Recht und Herkommen. 3) Gewohnheitsrecht. 4) Die Aufgabe der Wissenschaft.

Pandekten des gemeinen Sächsischen Rechts

von
Dr. Gustav Emminghaus.

Erste Lieferung. 13 Bogen Royal 8. geh. Preis 1 Thlr.

Der Herr Verfasser sagt im Vorwort: „ich will das gemeine Sachsenrecht begründen und entfalten.“ Dieß geschieht durch systematisch geordnete Gesetzesstellen, Aussprüche von Gerichten und Spruchcollegien, sowie Stellen aus juristischen Lehrbüchern und Abhandlungen, so daß die Schrift die Stelle einer juristischen Handbibliothek über das gemeine Sachsenrecht vertreten kann und so nicht nur dem Praktiker in die Hände, sondern auch dem Gesetzgeber vorarbeitet. — Die zweite Lieferung ist im Drucke bereits weit vorgeschritten.

Gestern empfang eine Sendung
Stralsunder Bratheringe,
Elbinger Neunaugen,
u. empfiehlt selbige im Ganzen u. Einzelnen
billigt
Carl Kramm.

Rheinlachs, sehr schön und fett,
Italienische Maronen, empfangen
morgen;
Zeltower Rübchen, à Meße 5 *g*,
Grüne Pomeranzen, ganz frisch,
empfiehlt
Carl Kramm.

Pensions-Gesuch.

Ein junger, unverheiratheter Mann sucht bei einer Familie in Halle, welche ihm eine hinreichende körperliche Beschäftigung zu gewähren im Stande ist, gegen angemessene Entschädigung eine Pension in Wohnung, Tisch und Wäsche. Auskunft ertheilt der Diakonus Hasemann.

Stabliſſement.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe, und bitte, bei Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung, um gütige Aufträge.

L. Gebes,

Kleiner Sandberg Nr. 258.

Feldschlößchen.

Sonntag und Montag ladet zur Nach-Kirmß ergebenst ein
Weise.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Biblisches Realwörterbuch.

Zum Handgebrauch
für

Studirende, Candidaten, Gymnasiallehrer
und Prediger.

Ausgearbeitet
von

Dr. Georg Benedict Winer.

Dritte sehr vermehrte u. verbesserte Auflage.

Bis jetzt ist der I. Band vollständig und vom II. Band das erste und zweite Heft erschienen. Preis des I. Bandes 3 $\frac{2}{3}$ Thlr. Preis des II. Bandes 1. und 2. Heft. 2 Thlr.

Das ganze Werk wird bis Michaelis 1848 vollendet sein.

Von der zweiten Auflage dieses rühmlichst bekannten Werkes besitzt die Verlags-handlung noch einen kleinen Vorrath, und hat sich entschlossen, hiervon das Exemplar mit 3 $\frac{1}{2}$ Thaler den Herren Studirenden abzulassen. Jede Buchhandlung nimmt hierauf Bestellung an.

Leipzig, im April 1848.

C. H. Reclam sen.,
Buchhändler.

Die Unterzeichneten erlauben sich hierdurch einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ihr Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, aufs Sorgfältigste ausgestattet, eine reichhaltige Auswahl darbietet, und bitten hochdasselbe, unter Versicherung reellster Bedienung, bei vorkommendem Bedarf ihr Geschäft gütigst zu berücksichtigen! —

Das Geschäfts-Lokal befindet sich am Markt in der Nähe der Klausstraße, im Kaufmann Riselschen Hause, Eingang am „kühlen Brunnen“.

Die vereinigten Tischler-Meister zu Halle.

Die Del-Raffinerie des Böllberger Mühlen-Geschäfts hat zur Bequemlichkeit der geehrten Haushaltungen schon seit Jahren die Einrichtung getroffen, ihr **reines Raps-Öl**, in alter abgelagerter, **bestens raffinirter, hell und sparsam brennender Waare**, in versiegelten Kruken von $\frac{1}{8}$ Str. Inhalt an, zu füllen und den Verkauf für Halle und Umgegend der Handlung **W. Fürstenberg** zum **billigsten Fabrik-Preis** zu übergeben. Das Öl wird den Abnehmern in der Stadt frei ins Haus gesandt. Für den Transport nach außerhalb werden die Kruken in Körben wohl verpackt übergeben und beide zu den berechneten Preisen wieder zurückgenommen.

Im Regierungs-Bezirk befinden sich auch Niederlagen des **Böllberger raffinirten Oels** bei

Herrn **Karlstein** in **Merseburg**,
Herrn **Holz & Sohn** in **Naumburg**,
Herrn **Magazin-Rendant Hoffmann** in **Eisleben**,
Herrn **Unterberg** in **Cönnern**,
Herrn **Baldamus** in **Settstedt**.

Böllberg, im October 1848.

Korn & Fürstenberg.

Loose

zu meiner Meubles-Ausspielung, à $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfehle ich noch zur geneigten Abnahme. **C. Dettenborn.**

Spielfarten,

Naumburger, deutsche und französische, empfiehlt **J. G. Grosse.**

Sonntag und Montag, den 29. und 30. d. Mts., ladet zur Kirnmes ergebenst ein
Lettin. **G. Schnabel.**

Buckskin-Handschuhe

in bedeutender Auswahl empfiehlt billigt
Halle, im October 1848. **C. A. Pohlmann jun.,**
Brüderstraße Nr. 226.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße empfiehlt Bandagen jeder Art. **Sonntag Concert** in der **Weintraube.** **Stadt-Musikchor.**

Constitutioneller Verein des Saalkreises.

Mittwoch den 1. November Nachmittags 2 Uhr Sitzung in der Weintraube. Besprechung an die preussische National-Versammlung zum Schutze der Abgeordneten. Besprechung des Verfassungs-Entwurfs.

Constitutioneller Club.

Heute, Sonnabend den 28. October 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sitzung im Kühlenbrunnen. Tagesordnung: 1) Bericht über die jüngsten Verhandlungen der Berliner National-Versammlung. 2) Die neue Gemeindeordnung.

Der Vorstand.

Große neue Lüneburger und Elb-Neunaugen (Brillen) empfiehlt in Schocken und einzeln billigst

Bolze.

Neue Fettheringe à Schock 4 Sg, einzeln à Stück 1 S, empfiehlt

Bolze.**Maille.**

Heute, Sonnabend, frische Pfannkuchen, um Abend Entenbraten bei

W. Bügler.

3000, 2000, 1500 und 300 R ρ sind auszuleihen durch Jordan in der Leipzigerstraße Nr. 387.

Bekanntmachung.

Folgende Bauten an den Gebäuden der Kirchengemeinde in Schraplau:

- 1) der Ausbau der dortigen Kirche, veranschlagt auf 2350 R ρ ,
- 2) die Umdeckung des Pfarrhauses, Herstellung einer Stacket-Mauer am Pfarrgarten und Herstellung des Thors des Pfarrhofs, auf 102 R ρ 8 Sg 10 S,
- 3) die Errichtung eines Stallgebäudes für die Knabenschule, auf 286 R ρ 23 Sg 9 S,
- 4) die Herstellung des Kellerhalses auf der Tochter-Schule, auf 28 R ρ 17 Sg 1 S veranschlagt, sollen in dem

am **11. November 1848 Vormittags 10 Uhr auf dem Rathskeller zu Schraplau**

anstehenden Termine an den Mindestfordernden verdungen werden.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind im Justizamte zu Erdborn einzusehen.

Schraplau, den 16. October 1848.
Das Patronat und die Kirchengemeinde daselbst.

Berliner Stangen-Taback in bester Waare verkaufe in Pfunden und Rollen zu billigem Preise; die Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.
W. Fürstenberg.

Brillen in Schilbpatt-, Horn-, Silber-, Neusilber- und Stahl-Fassungen, Vornetzen doppelt und einfach in den verschiedensten modernsten Façons mit den besten französischen Gläsern, Fernröhre in verschiedenen Größen mit und ohne Distanzmisser, alle Arten Loupen, Reiszzeuge in bekannter guter Qualität von 1 R ρ 9 Sg an, Gold-, Getreide-, Apotheker-, sowie alle andern Arten von Waagen, Thermometer und Barometer in den verschiedensten Arten und alle in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

Jul. Herm. Schmidt,
Mechanikus u. Optikus. Halle, Steinstraße Nr. 127.

Ein gebrauchter einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen. Das Nähere bei dem Sattlermstr. Tänzler, gr. Ulrichsstraße Nr. 72.

Korbweiden-Verkauf.

Freitag, den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr soll in Preßsch bei Wiltendorf im Gasthofs »Zur weißen Küche« ein großer Fleck dreijährige Korbweiden, in 3 Parzellen oder im Ganzen, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

In der Rannischen Straße Nr. 502 ist ein freundliches Familienlois sogleich billig zu vermieten und in der ersten Etage zu erfragen.

Für ein bedeutendes Fabrikgeschäft außerhalb Berlin wird ein sicherer Geschäftsführer mit gutem Gehalte zu engagieren gewünscht. — Kaufmännische Kenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Austr. R. Juhn, Berlin, kl. Alexanderstraße Nr. 27.

Stearinkerzen, schön hell brennend, 6 u. 8 Stück pr. U,
Wachslichte und Wachsstöcke in größtem Sortiment empfiehlt billigst
J. G. Grosse.

8 Morgen Kirchenacker in Crökawiger Markt sind auf ein Jahr zu verpachten, wozu auf Sonntag den 29. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags auf der Bergschenke daselbst Termin angesetzt ist.

Hochstämmige feine Pflaumenbäume, edelstes Franzobst, sowohl Apfel- als Birnbäume, Pfirsichen- und Aprikosenbäume, die feinsten Sorten in Töpfen, sind zu verkaufen im Allihn'schen Garten allhier, Lucke Nr. 1402.

3000, 1500, 1000, 600, 500, 200 und 150 R ρ sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Daß der »Tunnel« vor dem Leipziger Thore jetzt wieder als Speisewirtschaft eingerichtet ist, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, und bitte um gütigen Besuch.
Carl Müller genannt Haase.

Sonntag Abends 6 Uhr Hallische Würstchen auf dem Roste gebraten mit Weinskraut.
C. Müller.

Gute Kartoffeln verkauft
P. A. Trappe, Maurermeister.

Die 5. Compagnie der Bürgerwehr tritt Sonntag den 29. October früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Exerciren an.
P. A. Trappe.

Zur großen Dorfkirch kommende Woche, wozu Sonntag den 29. October der Anfang gemacht wird, ladet ergebenst ein
Ratsch in Bößberg.

Freiimfelde.

Sonntag und Montag Unterhaltungsmusik und Tanz.

Bereinigtes Musikchor.
Frischer Kuchen und Gänsebraten.

Sonntag den 29. October ladet bei gut besetztem Orchester zur Kleinkirmß ergebenst ein
Pohle in Schlettau.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend schenkte mir meine liebe Frau, Luise geb. Blank, zu meinem Geburtstage ein munteres Mädchen, was Freunden und Bekannten ergebenst angezeigt.
Halle, den 27. October 1848.
Hoffmann, Ger.-Act.

Verlobungs-Anzeige.

Sophie Schwetschke,
Carl Bartels.
Halle und Gieritz, den 27. Oct. 1848.